

Habich, Roland

Book Part — Digitized Version

Zufriedenheit in Lebensbereichen

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Habich, Roland (1994) : Zufriedenheit in Lebensbereichen, In: Statistisches Bundesamt (DESTATIS); WZB - Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (Berlin); DIW - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Projektgruppe "Das sozio-ökonomische Panel" (Berlin) (Ed.): Datenreport 1994. Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland, ISBN 3-89331-201-3, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn, pp. 428-437

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/122620>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

3 Zufriedenheit in Lebensbereichen

Der Blick auf den Wandel der objektiven Lebensverhältnisse im vereinten Deutschland im Hinblick auf das bislang erreichte Ausmaß einer Angleichung der Lebensbedingungen steht im Vordergrund der verschiedenen Kapitel dieses Buches. Die Perspektive der Wohlfahrtsentwicklung, wie sie in Teil II des vorliegenden Berichtes verfolgt wird, verbindet explizit das Niveau und die Veränderungen in den objektiven Lebensbedingungen und im subjektiven Wohlbefinden der Individuen und Haushalte. Tendenzen des Wandels der objektiven Lebensbedingungen werden vor allem in Teil I ausführlich dokumentiert. Ein Überblick über die Lebensqualität in der Bevölkerung bleibt solange unvollständig, wie nicht auch die subjektiven Bewertungen der Bürger betrachtet werden. Über die erkennbaren Veränderungen in den Zufriedenheitsäußerungen der Bürger bezüglich ihrer einzelnen Lebensbereiche in Ost- und Westdeutschland soll in diesem Kapitel informiert und eine Bilanzierung der Wohlfahrtsentwicklung aus der Sicht der Bevölkerung selbst gegeben werden.

3.1 Zufriedenheit in einzelnen Lebensbereichen

Für die Wohlfahrtsentwicklung in Deutschland sind neben erkennbaren Verbesserungen in den objektiven Lebensbedingungen von 1990 bis 1993 die subjektiven Beurteilungen der Bürger über ihre konkreten Lebensumstände von Bedeutung. Sie geben Auskunft, ob die Veränderungen in den Lebensbedingungen positiv oder negativ bewertet werden. Bezogen auf das Ausgangsjahr 1990 war ein zentrales Ergebnis, daß sich die damaligen erheblichen Defizite der DDR-Bürger in ihren objektiven Lebensbedingungen auch unmittelbar in ihrem subjektiven Wohlbefinden widerspiegelt hatten – in deutlich geringeren Zufriedenheiten mit einzelnen Lebensbereichen und mit dem Leben insgesamt. Die Unzufriedenheiten erreichten damals ein Ausmaß, wie es in Westdeutschland nur bei ausgesprochenen Problemgruppen zu beobachten war. Am Kriterium einer gesamtdeutschen Perspektive gemessen, hätte die Bevölkerung Ostdeutschlands im Jahre 1990 nahezu eine „Unterschicht“ in der gesamtdeutschen Wohlfahrtshierarchie gebildet, sowohl in der objektiven als auch in der subjektiven Dimension der Lebensqualität. Drei Jahre nach der deutschen Vereinigung hat sich in Ostdeutschland die objektive Lage deutlicher verbessert als die Stimmung. Es hat im ganzen seit 1990 durchaus Verbesserungen gegeben, auch in der Wahrnehmung der Bevölkerung, der große Abstand zum Westen aber hat sich dadurch nur wenig verringert. Im Westen ist das seit Jahren hohe Wohlfahrtsniveau noch stabil, aber Krisenzeichen und Ängste sind erkennbar.

Wohlfahrtsverbesserungen innerhalb der letzten Jahre in objektiven Lebensbedingungen können beispielsweise für die Einkommensverhältnisse (vgl. Teil II, Kap. 5) und auch für die Wohnungsversorgung (vgl. Teil II, Kap. 10) beobachtet werden. Dennoch bleibt die Kluft zwischen West- und Ostniveau bestehen. Dieser Abstand spiegelt sich auch in den subjektiven Bewertungen wider: Die Zufriedenheiten liegen trotz beachtenswerter Anstiege noch erheblich unter dem westdeutschen Niveau. Auf der von uns verwendeten Zufriedenheitsskala von 0 bis 10 ergab sich beispielsweise für die Einkommenszufriedenheit in Ostdeutschland im Jahre 1990 ein extrem niedriges Niveau von 4,7; dieser Wert ist nun auf 5,8 gestiegen. Im Vergleich dazu ist die Zufriedenheit mit dem Lebensstandard von 6,0 auf 6,3 gestiegen; in Westdeutschland bleiben beide Indikatoren im Zeitvergleich stabil. Dabei wird in Ostdeutschland Einkommen mit inzwischen 57 % als wichtig für das eigene Wohlbefinden (vgl. Teil II, Kap. 4) eingestuft, im Westen stieg dieser Wert von 34 % auf 38 %. Ähnlich wie beim Einkommen hat sich die subjektive Beurteilung der Wohnung in Ostdeutschland insgesamt von 6,5 auf 6,9 leicht verbessert, aber auch hier zeigt sich noch ein deutlicher Abstand zum Niveau in Westdeutschland (8,2).

Alles in allem findet sich bei den von uns erfaßten Zufriedenheiten mit einzelnen Lebensbereichen ein Muster, das im Trend den erkennbaren objektiven Verbesserungen folgt. Aus solchen Verbesserungen resultiert im Osten ein entsprechend leichter Anstieg der Zufriedenheiten mit Wohnung, Wohngegend, Lebensstandard und auch Umweltschutz sowie eine erheblich höhere Zufriedenheit mit den eigenen Einkommensverhältnissen.

In Abb. 1 werden die einzelnen Zufriedenheitsbewertungen zusammenfassend dokumentiert. Dafür wurde eine besondere Darstellung gewählt, um sowohl den Ost-West-Vergleich zu veranschaulichen als auch die zeitliche Entwicklung in beiden Landesteilen zu illustrieren. Die ausgewiesenen Lebensbereiche sind dabei in einer absteigenden Zufriedenheitsrangfolge angeordnet. In den jeweils linken Balken innerhalb der Kästchen werden die Zufriedenheiten für Westdeutschland für das Jahr 1988 und das Jahr 1993 dargestellt; rechts davon befinden sich die entsprechenden Zufriedenheitsangaben für Ostdeutschland im Zeitvergleich 1990 zu 1993. Die Zufriedenheitsskala von 0 bis 10 wird durch die Meßlatte abgebildet; auf dieser wird durch die Pfeile das Zufriedenheitsniveau für das Jahr 1993 in West- und in Ostdeutschland symbolisiert. Der Vergleich der beiden Pfeile ermöglicht somit einen direkten Vergleich zwischen Ost und West.

Im Westen ist im Zeitvergleich eher Konstanz auf einem deutlich höheren Zufriedenheitsniveau zu beobachten, aber auch einige beachtenswerte negative Tendenzen in Lebensbereichen, die – wie zum Beispiel die Zufriedenheit mit dem Netz der sozialen Sicherung, den demokratischen Einrichtungen und den Möglichkeiten der politischen Beteiligung – der staatlichen Sphäre zugeordnet werden können. Trotz eines insgesamt hohen subjektiven Wohlfahrtsniveaus streuen die Bewertungen einzelner Lebensbereiche also beträchtlich.

Abb. 1: Zufriedenheit mit Lebensbereichen



Datenbasis: Wohlfahrtssurvey 1988, 1990-Ost, 1993.

Tab. 1a: Zufriedenheit¹ mit Lebensbereichen

	Jahr	Eher un-	Eher	darunter:	Mittelwert	
		zufrieden	zufrieden	Hoch-		
		in %			Ø	
Ehe/Partnerschaft ²	West	1978	1	97	48	9,0
		1988	2	96	47	8,9
		1993	2	97	45	8,9
	Ost	1990	1	96	44	8,8
		1993	1	97	38	8,8
Familienleben ³	West	1978	2	96	39	8,7
		1988	2	97	38	8,7
		1993	3	93	35	8,5
	Ost	1990	4	89	34	8,3
		1993	5	88	27	8,2
Wohngegend	West	1978	9	83	33	7,9
		1988	8	86	39	8,1
		1993	7	87	39	8,2
	Ost	1990	11	66	24	6,8
		1993	15	76	19	7,2
Hausfrauendasein ⁴	West	1978	5	87	25	7,9
		1988	6	87	29	7,9
		1993	7	82	26	7,7
	Ost	1993	31	63	26	6,0
Arbeitsteilung ²	West	1980	7	86	28	7,9
		1988	7	88	41	8,2
		1993	7	87	32	8,1
	Ost	1990	9	83	35	7,9
		1993	5	90	26	8,0
Arbeitsplatz ⁵	West	1980	5	89	12	7,6
		1988	4	92	15	7,8
		1993	5	88	15	7,7
	Ost	1990	13	74	8	6,7
		1993	9	82	8	7,2
Lebensstandard	West	1978	7	85	15	7,4
		1988	7	83	16	7,5
		1993	8	84	16	7,5
	Ost	1990	21	57	5	6,0
		1993	15	65	3	6,3
Wohnung	West	1978	7	83	29	7,8
		1988	5	89	37	8,2
		1993	5	87	37	8,2
	Ost	1990	17	63	14	6,5
		1993	13	72	17	6,9
Freizeit	West	1978	10	83	26	7,6
		1988	8	85	29	7,8
		1993	8	85	27	7,8
	Ost	1990	17	67	17	6,6
		1993	15	68	13	6,7

1 Zufriedenheitsskala von 0 bis 10: „eher zufrieden“ = 6–10; „hochzufrieden“ = 10; „eher unzufrieden“ = 0–4. – 2 Nur Befragte mit (Ehe-)Partner. – 3 Nur Befragte mit Ehepartner. – 4 Nur nichterwerbstätige Hausfrauen. – 5 Nur abhängig Beschäftigte (ganz- und halbtags).

Datenbasis: Wohlfahrtssurvey 1978, 1980, 1988, 1990-Ost, 1993.

Tab. 1b: Zufriedenheit¹ mit Lebensbereichen

		Jahr	Eher un-	Eher	darunter:	Mittelwert
			zufrieden	zufrieden	Hoch-	
		in %				Ø
Haushaltseinkommen	West	1978	10	82	13	7,2
		1988	11	78	14	7,1
		1993	11	78	12	7,1
	Ost	1990	43	39	3	4,7
		1993	26	57	3	5,8
Gesundheit	West	1978	12	79	16	7,3
		1988	13	78	20	7,3
		1993	13	76	20	7,3
	Ost	1990	16	72	16	6,9
		1993	13	79	18	7,3
Soziale Sicherung	West	1978	14	77	10	6,9
		1988	10	77	11	7,0
		1993	15	70	9	6,6
	Ost	1990	34	39	3	4,9
		1993	34	45	1	5,2
Ausbildung ²	West	1978	17	71	15	6,7
		1988	13	77	23	7,2
		1993	13	78	19	7,2
	Ost	1990	12	72	17	6,9
		1993	11	78	14	7,3
Demokratie	West	1978	10	74	7	6,0
		1988	13	69	7	6,5
		1993	25	55	4	5,7
	Ost	1993	50	26	1	4,2
	Kirche ³	West	1978	25	57	9
1988			30	50	7	5,5
1993			45	35	5	4,5
Ost		1993	54	23	3	3,8
Politische Beteiligung		West	1978	27	50	9
	1988		22	57	9	6,0
	1993		33	45	5	5,2
	Ost	1990	25	51	8	5,7
		1993	45	31	3	4,5
Öffentliche Sicherheit	West	1978	40	44	2	5,0
		1988	23	58	4	5,8
		1993	38	43	3	5,0
	Ost	1990	65	16	2	3,4
		1993	66	22	2	3,6
Umweltschutz	West	1978	39	40	2	5,0
		1988	46	30	2	4,5
		1993	42	37	3	5,0
	Ost	1990	84	6	1	2,2
		1993	39	35	1	4,8

1 Zufriedenheitsskala von 0 bis 10: „eher zufrieden“ = 6–10; „hochzufrieden“ = 10; „eher unzufrieden“ = 0–4. – 2 Nur Befragte, die gegenwärtig Schüler/Studenten sind. – 3 Bis 1988 Protestanten und Katholiken; 1993 Gesamtbevölkerung.

Datenbasis: Wohlfahrtssurvey 1978, 1980, 1988, 1990-Ost, 1993.

Im Vergleich der Entwicklung dieser subjektiven Indikatoren müssen die großen Niveauunterschiede zwischen West und Ost und die langsamen Veränderungen über die Zeit auseinandergehalten werden. Lediglich bei den Bewertungen von Familie, Ehe/Partnerschaft, Arbeitsteilung im Haushalt, Gesundheit und Ausbildung sind im Jahre 1993 keine nennenswerten Ost-West-Diskrepanzen zu erkennen. Bei anderen, als privat charakterisierbaren Lebensbereichen – zum Beispiel Freizeit, Wohnung, Einkommen – sowie bei den Aspekten des öffentlichen Bereichs sind nach wie vor massive Unterschiede im Zufriedenheitsniveau zwischen Ost und West zu beobachten. Die größten Diskrepanzen in den subjektiven Bewertungen liegen wie bereits 1990 beim Wohnen, bei der Freizeit, beim Lebensstandard sowie beim Einkommen. In diesen Bereichen sind auch auf der objektiven Seite die größten Unterschiede feststellbar. Gerade anhand der vergleichsweise niedrigeren Zufriedenheiten mit dem eigenen Lebensstandard bzw. mit den eigenen Einkommensverhältnissen wird deutlich, daß viele Ostdeutsche gerade in den Bereichen Unzufriedenheit äußern, die für ihr persönliches Wohlbefinden zugleich als die wichtigsten anzusehen sind (vgl. Teil II, Kap. 4).

Bei den öffentlichen Bereichen werden die niedrigen westdeutschen Bewertungen der „öffentlichen Sicherheit“ und der „demokratischen Einrichtungen“ im Osten Deutschlands noch übertroffen. Die Diskrepanz zwischen der allgemein hohen Bedeutungszuweisung an die Aufgabe „Schutz vor Kriminalität“ verdeutlicht in Verbindung mit dem hier bestehenden großen Potential an Unzufriedenheit die Wahrnehmung eines gesellschaftlichen Problems. Ein Hinweis auf den Wunsch nach politischer Beteiligung und kritischer Begleitung staatlichen Handelns könnte in der hohen Unzufriedenheit mit den demokratischen Einrichtungen in der Bundesrepublik zu finden sein.

Das Gefälle im subjektiven Wohlbefinden ist im einzelnen auch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu beobachten. Unabhängig davon, ob man Männer oder Frauen, verschiedene Alters-, Bildungs- oder Einkommensgruppen betrachtet – praktisch durchgängig liegt das ostdeutsche Niveau beträchtlich unter dem entsprechenden westdeutschen Durchschnitt (vgl. Tab. 2a und 2b). Lediglich in den Bereichen Ehe und Partnerschaft, Arbeitsteilung im Haushalt, Ausbildung sowie Gesundheit haben einige ostdeutsche Bevölkerungsgruppen ein höheres Wohlbefinden als ihre westdeutschen Vergleichsgruppen. Diesen Angaben liegen objektive Tatbestände zugrunde, wie z. B. die flächendeckende Berufsausbildung und die Verwertbarkeit von Bildungsabschlüssen in der ehemaligen DDR oder eine – in Grenzen – etwas bessere Aufteilung familiärer Aufgaben. In allen anderen Bereichen liegen die hier betrachteten ostdeutschen Gruppen immer unter dem westdeutschen Vergleichsniveau.

Insgesamt belegt damit nahezu die gesamte ostdeutsche Bevölkerung Zufriedenheitspositionen, wie sie im Westen Deutschlands eher bei Problemlagen und -gruppen zu finden sind. Wenn dies auch nicht mehr für alle Bereichszufriedenheiten gilt, trifft es aber immer noch für das globale Maß der allgemeinen Lebenszu-

Tab. 2a: Zufriedenheit¹ mit Lebensbereichen nach Bevölkerungsgruppen

Zufriedenheit mit ...		Geschlecht		Alter			Bildung		
		Männer	Frauen	18-34 Jahre	35-59 Jahre	60 Jahre und älter	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife	Abitur
∅									
Ehe, Partnerschaft	West	9,0	8,8	9,2	8,7	9,1	8,9	8,9	9,0
	Ost	8,8	8,8	8,8	8,7	9,2	9,0	8,7	8,6
Familie	West	8,6	8,4	8,4	8,4	8,6	8,5	8,4	8,4
	Ost	8,2	8,1	8,2	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1
Wohngegend	West	8,0	8,3	8,0	8,1	8,5	8,2	8,4	7,9
	Ost	7,1	7,3	6,6	7,3	7,7	7,5	7,1	6,8
Arbeitsteilung	West	8,5	7,5	8,2	7,7	8,5	8,2	7,8	7,9
	Ost	8,2	7,8	7,6	7,9	8,7	8,5	7,7	7,8
Arbeitsplatz	West	7,7	7,7	7,5	7,8	8,0	7,7	7,6	7,9
	Ost	7,0	7,3	7,2	7,1	—	6,9	7,1	7,6
Lebens- standard	West	7,5	7,5	7,5	7,5	7,4	7,2	7,7	7,9
	Ost	6,3	6,2	6,3	6,2	6,5	5,9	6,3	6,9
Wohnung	West	8,0	8,3	7,7	8,3	8,6	8,2	8,1	8,2
	Ost	6,8	7,0	6,3	7,0	7,5	7,1	6,7	6,9
Freizeit	West	7,8	7,8	7,5	7,5	8,5	7,9	7,8	7,7
	Ost	6,9	6,6	6,8	6,1	7,8	7,2	6,4	6,6
Einkommen	West	7,1	7,1	6,9	7,2	7,1	6,8	7,3	7,4
	Ost	5,8	5,7	5,4	5,7	6,2	5,5	5,6	6,6
Gesundheit	West	7,4	7,3	8,4	7,3	6,0	6,7	7,8	8,2
	Ost	7,5	7,1	8,5	7,3	5,7	6,3	7,8	7,9
Soziale Sicherung	West	6,6	6,6	6,4	6,4	7,1	6,4	6,9	6,9
	Ost	5,2	5,2	5,2	5,0	5,4	4,8	5,2	5,5
Ausbildung	West	7,5	7,0	7,3	7,3	7,1	7,0	7,5	7,5
	Ost	7,3	7,2	7,1	7,5	7,1	6,8	7,4	7,6
Demokratie	West	5,8	5,6	5,7	5,6	5,7	5,6	5,9	5,7
	Ost	4,3	4,2	4,3	4,2	4,3	4,0	4,3	4,3
Kirche	West	4,2	4,9	3,9	4,3	5,7	5,1	4,2	3,7
	Ost	3,4	4,2	3,2	4,0	4,4	4,2	3,4	4,4
Politische Beteiligung	West	5,4	5,0	5,4	5,3	4,9	4,8	5,5	5,7
	Ost	4,7	4,3	4,5	4,6	4,2	3,9	4,6	5,2
Öffentliche Sicherheit	West	5,1	4,9	5,0	5,2	4,7	4,9	5,0	5,3
	Ost	3,7	3,5	4,0	3,3	3,4	3,5	3,6	3,5
Umweltschutz	West	4,9	4,7	4,2	4,8	5,5	5,0	5,0	4,0
	Ost	4,8	4,8	4,2	5,0	5,2	5,2	4,7	4,4

1 Zufriedenheitsskala von 0 bis 10.

Datenbasis: Wohlfahrtssurvey 1993.

Tab. 2b: Zufriedenheit¹ mit Lebensbereichen nach Bevölkerungsgruppen

Zufriedenheit mit ...		Erwerbsstatus			Einkommen		Ortstyp	
		Erwerbs-tätig	Arbeits-los	Rentner	Unteres-tes Quintil	Oberstes Quintil	Dorf	Groß-stadt
∅								
Ehe,	West	8,9	8,7	9,2	8,9	8,8	8,8	8,9
Partnerschaft	Ost	8,7	8,8	9,2	8,7	8,6	9,1	8,8
Familie	West	8,4	8,6	8,7	8,6	8,3	8,6	8,3
	Ost	8,1	8,1	7,9	8,1	7,9	8,2	8,0
Wohngegend	West	8,1	7,6	8,6	8,2	8,0	8,6	7,6
	Ost	7,0	7,2	7,8	7,3	7,0	7,4	6,4
Arbeitsteilung	West	8,1	7,8	8,5	8,0	8,1	8,1	7,9
	Ost	7,7	8,2	8,8	7,7	7,8	8,3	7,7
Arbeitsplatz	West	7,7	-	-	7,7	7,9	7,6	7,5
	Ost	7,2	-	-	6,1	7,6	7,2	7,3
Lebens- standard	West	7,6	6,2	7,6	6,7	8,3	7,4	7,0
	Ost	6,6	5,3	6,4	5,3	7,0	6,0	6,6
Wohnung	West	8,0	7,2	8,6	7,7	8,2	8,3	7,8
	Ost	6,7	7,2	7,5	6,5	6,7	7,1	6,6
Freizeit	West	7,5	8,2	8,7	7,7	7,9	7,7	7,7
	Ost	6,2	6,5	7,7	6,2	7,0	6,7	6,6
Einkommen	West	7,3	5,2	7,4	6,0	8,1	7,1	6,5
	Ost	6,1	4,3	6,2	3,9	6,8	5,4	5,8
Gesundheit	West	7,9	7,4	6,3	7,5	7,6	7,5	7,1
	Ost	8,1	7,4	5,4	7,5	7,8	7,6	7,3
Soziale Sicherheit	West	6,5	5,9	7,3	6,5	6,7	6,4	6,3
	Ost	5,2	4,9	5,3	4,5	5,5	4,8	5,3
Ausbildung	West	7,4	6,4	7,5	7,2	7,2	7,4	7,0
	Ost	7,5	7,1	6,8	6,9	7,7	6,9	7,5
Demokratie	West	5,8	5,1	5,8	5,7	5,7	5,7	5,6
	Ost	4,3	4,1	4,3	4,3	3,8	4,0	4,2
Kirche	West	4,0	4,8	5,8	5,2	3,4	5,1	4,2
	Ost	3,6	3,8	4,4	3,6	4,1	4,2	3,7
Politische Beteiligung	West	5,5	4,7	4,9	5,2	5,8	5,3	4,9
	Ost	4,9	3,9	4,1	4,4	5,1	4,3	4,5
Öffentliche Sicherheit	West	5,2	4,1	4,8	4,9	4,8	5,3	4,7
	Ost	3,7	3,7	3,3	3,3	3,1	3,9	3,2
Umweltschutz	West	4,6	4,3	5,6	4,9	4,6	5,2	4,5
	Ost	4,7	4,6	5,1	4,3	4,6	5,1	4,3

1 Zufriedenheitsskala von 0 bis 10.
Datenbasis: Wohlfahrtssurvey 1993.

friedenheit zu. Der leichte Anstieg von 1990 nach 1993 in verschiedenen Bereichen hat daran nichts Wesentliches geändert. Ungeachtet dieser Differenzen ist die Ähnlichkeit in der Zufriedenheitsrangfolge ebenso augenfällig. An der Spitze liegen private Lebensbereiche, am unteren Ende der Rangfolge sind öffentliche Bereiche zu finden. In den Bereichen Demokratie, Kirche, politische Beteiligung, öffentliche Sicherheit und Umweltschutz, in denen auch in Westdeutschland mit Werten zwischen 25 % und 45 % erhebliche Unzufriedenheit zu beobachten ist, wird diese in den neuen Bundesländern mit Anteilen zwischen 40 % und 67 % noch erheblich stärker akzentuiert.

Alles in allem kann jedoch festgehalten werden, daß die Richtung und das Muster der Angleichung der Lebensverhältnisse sich auch langsam in den Bewertungen niederschlagen. Der Angleichungsprozeß ist aber auch als ungleiche Entwicklung zu verstehen, an der nicht alle Bevölkerungsgruppen in gleicher Art und Weise partizipieren können. Es ist auch wichtig zu betonen, daß die Ungleichheit in Ostdeutschland nicht stärker ausgeprägt ist als im Westen Deutschlands. Sowohl in den neuen wie in den alten Ländern ist inzwischen, auf unterschiedlichem Niveau, ein vergleichbarer Anteil an Privilegierten und Benachteiligten beobachtbar.

3.2 Veränderungen der Lebensbedingungen seit der Wiedervereinigung

Die als positiv zu bezeichnende Entwicklung in verschiedenen Lebensbereichen Ostdeutschlands, wie sie aus den Zufriedenheitsbewertungen abgeleitet werden kann, wird auch durch die Antwort auf die explizite Frage gestützt, ob sich die gesamten Lebensbedingungen seit der Wiedervereinigung „eher verbessert“, „eher verschlechtert“ haben oder ob es „keine großen Unterschiede“ gibt. Diese Gesamtbewertung der persönlichen Lebensbedingungen seit dem Jahre 1990 fällt zwischen West und Ost erwartungsgemäß eindeutig verschieden aus (vgl. Tab. 3). Die Lebensverhältnisse in Ostdeutschland haben sich für nahezu die Hälfte der Bevölkerung (48 %) „eher verbessert“, aber auch knapp jeder vierte meint, sie hätten sich „eher verschlechtert“. Die Mehrheit in Westdeutschland (59 %) sieht keine großen Unterschiede, aber für fast ein Drittel haben sich seit der Vereinigung die Lebensbedingungen „eher verschlechtert“, und nur jeder zehnte sieht Verbesserungen. Die Belastungen durch die ökonomische Krise und durch die Wiedervereinigung schlagen sich hier nieder.

Das hier zum Ausdruck kommende hohe und stabile Wohlfahrtsniveau im Westen sowie stetige, aber dennoch langsame Verbesserungen im Osten dokumentieren sich darüber hinaus zum Teil im direkt erfragten Vergleich der Einschätzung (auf der Skala von 0 bis 10) der gesamten Lebensbedingungen heute mit denjenigen

Tab. 3: Entwicklung der Lebensverhältnisse

		West- deutschland	Ost- deutschland
		in %	
Lebensbedingungen haben sich seit 1990 ...			
	eher verbessert	10	48
	eher verschlechtert	31	23
	kein großer Unterschied	59	29
Bewertung der Lebensbedingungen ¹			∅
	Vor fünf Jahren	6,9	6,2
	Heute	7,3	6,3
	In fünf Jahren	6,9	6,8
Antwortgruppe			∅
Lebensbedingungen haben sich seit 1990 ...	Bewertung der Lebensbedingungen		
eher verbessert	Vor fünf Jahren	6,3	5,6
	Heute	7,7	6,9
	In fünf Jahren	7,8	7,5
eher verschlechtert	Vor fünf Jahren	7,0	7,1
	Heute	6,7	5,3
	In fünf Jahren	6,2	5,6

1 Mittelwert auf einer Skala von 0 bis 10.

Datenbasis: Wohlfahrtssurvey 1993.

„vor fünf Jahren“ und den erwarteten „in fünf Jahren“ (vgl. auch Teil II, Kap. 4). Im Durchschnitt wird in Westdeutschland immer noch eine deutliche Verbesserung wahrgenommen (von 6,9 auf 7,3); in Ostdeutschland fällt dieser Vergleich eher zurückhaltend aus (von 6,2 auf 6,3). Die Bürger allerdings, die angeben, ihre Lebensbedingungen hätten sich seit der Wiedervereinigung „eher verbessert“ (48 %), beurteilen die Verhältnisse in der früheren DDR eindeutig negativ und nehmen seit 1989 eine deutliche Wohlfahrtssteigerung wahr. Und während in Westdeutschland für die Zukunft Beeinträchtigungen gesehen werden, erwarten die Ostdeutschen insgesamt weitere Verbesserungen ihrer Lebensbedingungen. Dieser positive Trend für die nächsten fünf Jahre ist dabei unabhängig von der wahrgenommenen Entwicklung seit der deutschen Vereinigung. Selbst die mit 23 % relativ große Gruppe der Ostdeutschen, die die Entwicklung seit 1990 als Verschlechterung wahrgenommen hat, geht zukünftig von einer positiven Entwicklung aus.

(Roland Habich)